

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 164. Sonnabend, den 11. December 1824.

Merkwürdige Rede des berühmten Philosophen, Weltbürgers und Propheten Plutsch, gehalten zu Frühlingshude bei Hamburg am 18. Octbr. 1824.

(B e s c h l u ß.)

Ja, 100 Jahre zurück, aber, meine Geliebtesten! mit einer heiligen Bedingung! unaufhaltsam, rasch, heilbringend, Glück und Segen, Seligkeit gebend, vorwärts um 100 Jahre, im Danke der Frauenachtung, Verehrung und Schätzung. Da fehlt es uns noch sehr, darin sind wir noch weit zurück. Da heißt es, wie weiland der Held und Sieger Blücher: „Vorwärts!“ Ja, was sind wir ohne Frauen, ohne diese Ebenbilder Gottes, ohne diese irdischen Engel, diese Geister der menschlichen Geister, diese Perlen der Seelen, diese Edelgesteine des innersten Seyns, diese Wohlgerüche des gottseligsten Herzens. Frauenzimmer sind die Lichter der Menschheit, Fixsterne der Augen der männlichen Gestalten, sie umfassen den wahren Balsam des Lebens, die wahre Quintessenz des innersten, höchsten und tiefsten Gemüthes. — Wenn diese Engel, die Frauen nicht wären, wären wir alle nicht da. — Wenn wir sie nicht lieben und erkennen, so müssen wir vergehen, um-

kommen, elendiglich sterben. Wenn wir diese Geister der Milde und Sanftmuth nicht achten, werden wir zu wilden Gestalten, zu Tigern und Hyänen.

Ja, alles Elend und Unglück, Wuth, Eifersinn, Melancholie und Hypochondrie, alles, was das rauhe, harte und stolze Geschlecht der Männer plagt und heimsucht, kommt offenbar davon her, daß sie den in der Männerbrust ruhenden Keim der Frauenverehrung und Hochachtung zerstören und die himmlische Pflanze, so sich Frauenliebe nennt, eigenstänmig und sich selbst zerstörend, zerknicken und — zertreten. „Glücklich allein ist die Seele, die liebt.“ — „Ohne Liebe ist alles eitel.“ — — — Da haben wir Menschen, nein! sogar Denker und, daß Gott erbarme! Philosophen tief gesagt; man verehere und verehere, achte und trage die Frauen zu hoch, darin thue man im soust so klugen Europa zu viel, gerade darin stecke der Haken, das Uebel, der Anker des Unglücks; wir müßten die Frauen weniger ehren, sondern sie strenger und mehr unter uns halten, in den Schranken, wohin sie Religion, Gott und Verpunft gestellt! — O unglückselige Behauptung und Unglück und Verderben bringender Gallimathias! — Ja, ein Mensch hat sogar noch die Frechheit gehabt, lächerlich zu behaupten: „das verdammte türkische und muhamedanische Volk

spiele mit den Frauenzimmern ganz anders und besser, halte sie unterthänig und damit Punktum. Drum kenne der Muhamedaner kein Europäisches Haus- und Ehekreuz, keine schlechte Haushaltung, ehelichen Streit und Zank, Mode- und Weibernarrheiten, Pantoffelgeschichten, Hahnreyschaften ic. Das thut wohl der Türke und Muhameds-Freund; aber ist er denn auch ein Mensch? oder ein Geschöpf Gottes? Barbaren sind sie, wilde Heiden, ohne Gefühl und Vernunft, die nie selig werden können, und wie die Wölfe und Thiere des Waldes leben. Ihnen ist auch, was wir nennen Menschheit, Christenthum, Bildung, Religion, Gefühl, Seele, Herz, ganz und gänzlich, und nochmals fremd. Kurz und gut: der Türke ist Türke und damit Holla!

(v. Pittschafft blickt zwar etwas angegriffen und erschöpft, aber doch entzückt und enthusiastisch umher, hält eine Zeitlang inne und trinkt dann die Gesundheit der Frauen und deren zunehmender Würde und Verehrung. Allgemeine Stille. — Er fährt feierlich fort):

Ja nur wahrhaft glücklich können wir Menschen und Erdenkinder, wir deutschen Männer, Jünglinge und Greise nur einzig und allein dadurch werden, wenn wir nur allein alle unsere Bemühungen, Bestrebungen und unser ganzes Dichten und Trachten dahin richten, die Verehrung und Hochachtung gegen das fast übermenschliche Geschlecht unserer Frauen immer höher, auf den sogenannten Culminationspunct zu steigern. —

Unser Schiller sagt zwar schon lobenswerth und gut:

„Ehret die Frauen, sie flechten und weben
Himmliche Rosen ins irdische Leben,
Und in der Grazie züchtigem Schleier
Nähren sie wachsam das ewige Feuer
Zarter Gefühle mit heiliger Hand.“

Schon hat das mein Schiller gesagt, aber es ist doch nur halb, einseitig und viel zu wenig. — Schiller, sonst eine gefühlvolle Seele, ein kluger Mann und leichter Dichter und gewandter Versifier, hat das doch alles noch nicht genug durchdacht, gefühlt und gesprochen. Schiller hätte noch ganz anders dichten müssen; doch wir wollen ihn ehren, wir wollen ihm folgen. — Ich sage aber: behandelt mit sterblichem Eifer die Frauen, diese menschlichen Engel, lebet bloß ihnen, und glaubet, daß ihr gleichsam, wenn ich den Ausdruck gebrauchen darf, und als Philosoph nehme ich mir diese sogenannte licentia poetica, glaubet also: ihr seyd ein Stiefelknecht der Frauen. — Ein gottloser Narre sagte mir noch gestern: „die Frauen seyen schwächer an Natur und Geist, als der Mann; seyen stets der leidende Theil, müßten daher nicht einmal gleich stehen mit den Männern, sondern unter den Männern stehen, so wolle es auch der weise Schöpfer!“ Aber du mein Gott, welche Dummheit, welche Bosheit, welche Unmenschlichkeit und klare Unnatürlichkeit!! —

Gerade weil die Frau schwächer, zarter, geistiger ist als der Mann, ist sie ja englischer. Ihr Gemüth, Sinn, Gefühl, Herz ist zarter und höher, idealischer, edler, himmlischer! Beschauet und betrachtet die Augenlein einer holden Frauengestalt, observiret ein reizendes Weiber-Gesicht, einen lieblichen Lockenkopf, spühet das Lächeln eines unschuldigen Mädchenmundes, die Anmuth einer Jungfrau. — Welch ein irdischer Himmel!! — Beschauet dagegen das rauhe, harte, härtige Wesen, Blick und Haltung eines

Man
Koh
sche
ihre
leg
ein
so m
Er
beh
gen
der
entz
Lieb
ber
dan
dar
De
der
Be
sch
sel
mi
ra
de
ve
ed
de
un
en
un
E
fa
fe
h
m
n

Mannes, es ist gemein, es hat etwas
 Hohes, etwas Wildes und platt Irdis-
 ches. — Sehet die Frauen, sehet ihre Form,
 ihren Bau, ihre Gestalt, ihre Manieren,
 liegt nicht ein unbeschreiblicher Reiz darin,
 ein Zauber der Natur, wird nicht der noch
 so wilde Mann gefesselt, gezügelt, gelähmt?
 Er fühlt sich hingezogen, demuthsvoll, all-
 beherrschend muß er gehorchen und sich beu-
 gen. Das ist der alles umfassende Zauber
 der höhern weiblichen Kraft und Natur, der
 entzückende Kraftbalsam der allmächtigen
 Liebe. —

Drum beuge dich, Mann, sey Sklave
 der Frau, gehorche, diene, gehorsame ihr,
 dann wirst du glücklicher leben und besser
 daran seyn, jetzt bist du noch mehrentheils ein
 Despot, Tyrann, Spötter und Verächter
 der Frauen, und das bringt dir Unheil, ein
 Bewußtseyn der Reue, ein trauriges Gefühl;
 schätze sie, achte sie höher als Alles, als dich
 selbst und dein Leben; suche, deinen Geist
 mit dem der Frauen zu amalgamiren, dein
 rauhes Gefühl mit dem zarten Sinn, mit
 den himmlischen Gefühlen des Weibes zu
 verweben, zu vereinbaren, und du wirst
 edler, besser, zufriedener seyn, höherer Freu-
 den, geistiger Genüsse theilhaftiger werden,
 und somit das arme Menschengeschlecht sich
 endlich dem Ziele nahen, was Aufklärung
 und Cultur möglich machen. — Doch meine
 Ehresterken! es ist wohl Zeit, für heute zu
 schließen. — Auf ein andermal mehr. Prü-
 fet und thut nur erst das, was ihr eben ge-
 hört habt, und ihr werdet schon mehr und
 mehr menschlich-christlich-philosophische Män-
 ner werden.

Nun empfehle ich mich Euch und grüße
 Euch aus ganzer Liebe meiner Seele, aus
 voller Jubrunst meines tiefgemüthlichen Her-
 zens. — Adieu! Adieu! —

(u. Pittschast verbeugt sich tief und eilt mit Kreuz-
 weis übergeschlagenen Armen und Händen schnell
 fort. — Die Versammlung geht mäschenstill,
 befriedigt und gerührt aus einander, und der
 St. Michael drummt 12 Uhr über's heilige Geis-
 felh. —

Angehört, aufgeschrieben und zum Druck
 besördert von Jocosus.

G o t t e s d i e n s t.

Am 3ten Advent-Sonntage predigen:

- zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Vesp. : M. Rinkhardt,
 zu St. Nikolaus: Früh Hr. D. Enke,
 Mitt. : M. Slegel,
 Vesp. : Sauppe,
 in der Neukirche: Früh : M. Söffner,
 Vesp. : Baumgärtner,
 zu St. Petrus: Früh : M. Wolf,
 Vesp. : M. Petrinus,
 zu St. Paulus: Früh : M. Kächler,
 Vesp. : M. Seyffarth,
 zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel,
 Vesp. Betstunde u. Examen
 zu St. Jacob: Früh : M. Adler,
 Katechese in der Freischule: Hr. Mühlberg,
 reform. Gemeinde: Früh: Hr. Past. Blas,
 deutsche Predigt und Communion.
 Vesp. deutsche Betstunde.
 Montag Hr. M. Rüdell,
 Dienstag : M. Eichorius,
 Mittwoch : Schreiter,

Donnerstag Hr. Albrecht,
 Freitag Grauert.
 B. d. h. n. e. r.:
 Herr M. Simon und Herr M. Siegel.

Kirchenmusik.
 Heute Nachm. halb 2 Uhr in d. Thomaskirche:
 Macht die Thore weit ic. zweichörig,
 von Graun.
 Singet dem Herrn ic. von Drobisch.

Ernst Müller, Redakteur.

Börse in Leipzig,
 am 10. December 1824.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.	Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	139 $\frac{3}{4}$	—	—	Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	100 $\frac{1}{8}$	—	—	
do.	2 Mt.	139 $\frac{1}{4}$	—	—	do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	
Augsburg in Ct.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	do.	3 Mt.	99 $\frac{1}{8}$	—	
do.	2 Mt.	—	—	—	Louisd'or à 5 Thl.	110 $\frac{1}{2}$	—	—	
Berlin in Ct.	k. S.	—	103 $\frac{3}{4}$	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	18 $\frac{1}{2}$	—	
do.	2 Mt.	—	104 $\frac{5}{8}$	—	Kaisér. do. do.	—	13 $\frac{1}{2}$	—	
Bremen in Louisd'or	k. S.	111	—	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	13	—	
do.	2 Mt.	—	—	—	Passir. do. à 65 As do.	—	12	—	
Breslau in Ct.	k. S.	—	103 $\frac{3}{4}$	—	Species	—	—	—	
do.	2 Mt.	—	104 $\frac{1}{8}$	—	Verl. } Preufs. Courant	—	108 $\frac{1}{2}$	—	
Frankf. a. M. in WG.	k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$	—	Verl. } Cassenbillets	101 $\frac{1}{2}$	—	—	
do.	2 Mt.	—	—	—	Gold p. Mark fein colln.	—	—	—	
Hamburg in Banco	k. S.	145 $\frac{3}{4}$	—	—	Silber 13löth. u. dar. p. do.	—	—	—	
do.	2 Mt.	145	—	—	do. niederhaltig do.	—	—	—	
London p. L. st.	2 Mt.	—	—	—	K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	148 $\frac{1}{2}$	—	—	
do.	3 Mt.	—	6. 12 $\frac{1}{2}$	—	Excl. Zinsen. } Dgl. à 4 $\frac{1}{2}$ 1821 à 250 Fl.	128	—	—	
Paris p. 300 Fr.	k. S.	79	—	—	Actien d. Wiener Bank	1155	—	—	
do.	2 Mt.	78 $\frac{3}{4}$	—	—	K. öster. Metall. à 5 pCt.	95 $\frac{1}{4}$	—	—	
do.	3 Mt.	78 $\frac{5}{8}$	—	—	K. pr. Staats-Schuld- scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	—	89 $\frac{1}{4}$	—	
					Dgl. m. Präm.-Scheinen	—	—	—	

Bekanntmachungen.

Theateranzeigen. Morgen, den 12ten: das Käthchen von Heilbronn.
 Dem. Wagner, vom Königl. Hoftheater zu Dresden, Käthchen als Gastrolle.
 Dienstag, den 14ten: der Paria. Hierauf: die Zerstreuten. Zum Beschluß:
 die Wiener in Berlin.
 Mittwoch, den 15ten: Elise von Balberg. Dem. Wagner, Elise.
 Freitag, den 17ten: Preciosa. Dem. Wagner, Preciosa als letzte Gastrolle.
 Sonntag, den 19ten: Jessonda, Oper von Spohr.

Berichtigung einer literarischen Anzeige des Hrn. v. C. Rärcher in Carlsruhe.

Seine Behauptungen sind unwahr und entstellt; das Desavouiren der Probe aber hat ganz andere Gründe [die ich aus Schonung noch nicht enthüllen will], als der einzig angeführte Fehler, an dem bloß das unreine (zur Ansicht bei mir liegende) Mspt. schuld ist, und den gerade noch kein Gelehrter gerügt hat. Würde ich wohl ohne mündlichen und schriftlichen Wunsch des Verf. für den Druck einer eingeständig dazu übersandten Probe Geld verwenden? Das (ihn nicht einmal nennende) Vorwort diente als Begleitungsschreiben der, nur für Gelehrte seiner und meiner Bekanntschaft bestimmten Probe, mußte aber darum von mir seyn, da er sogar die Interpunktion der letztern und gegen meine Aufforderung die künftige öffentliche Hauptanzeige mir überließ. Leipzig, den 10. December 1824.

Ernst Klein, Buch- und Landkartenhändler.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke für Jünglinge und Knaben. Gerade noch zur Weihnachtszeit wird das von mehr als 2000 Bestellern sehnlich erwartete

Krafts Deutsch = lateinische Lexikon

in der 2ten, um fast $\frac{1}{3}$ vermehrten und verbesserten Auflage fertig, welches nützlichere und erfreulichere Geschenk würde es wohl für Gelehrte, Studirende und Gymnasiasten geben! Zu diesem Zweck werden direkt bei mir mehrere Exemplare (da die Ausgabe der andern erst Ende des Jahrs erfolgt), kurz vor Weihnachten zu haben seyn. Auch gilt bis Ende d. Jahrs noch der billige Pränumerationspreis von 5 Thlr.

Zu demselben Zweck sind noch folgende gediegene Artikel zu empfehlen:

Krafts Handbuch der Geschichte von Altgriechenland.

Auch als Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. 2te Aufl. 18 Gr.

Kruse, Charte vom alten Griechenland.

Mit Hinzufügung der neuen Namen. Größtes Format 18 Gr. Velinp. 1 Thlr.

Auf dieser zweckmäßigen und mit großem Beifall aufgenommenen Charte lernt man das alte und neue Griechenland zugleich kennen. Sie ist daher auch für Nichtgelehrte sehr belehrend, nützlich und brauchbar.

Dasselbe gilt von der ähnlichen, von demselben Verfasser, in gleichem Preis erschienenen

Charte vom alten Deutschland.

Ernst Klein, Buch- und Landkartenhändler.

Das Orakel der Liebe.

Ein Spiel für Deutschlands gebildete Jünglinge und Jungfrauen. Geheftet, mit einem allegorischen Umschlag. Preis 12 Gr.

Diese schöngeistige Neugierde vertreibt nicht nur die Zeit in gesellschaftlichen Zirkeln, und ganz vorzüglich in den jetzt langen Winterabenden, sondern sie gewährt auch in der Einsamkeit die geistvollste Unterhaltung, da sie einen Schatz von 508 Stellen aus den ersten Dichtern und Prosakern enthält, die als Antworten auf 9 vorgelegte Fragen gelten; so daß die meisten derselben auch als passend: Inschriften in Stammbücher höchst willkommen seyn werden.

Dieses allerliebste Spiel ist zu haben bei

Paul Vogel in Hohmanns Hofe.

Französische Buchhandlung von W. Zirges, in Auerbachs Hofe in Leipzig.

Journal Anecdotique de Mme. Campan, ou Souvenir recueillis dans ses Entretiens: par Maigne. Avec Portrait. in 8. Paris 1824. 1 Thlr. 20 Gr.
Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée pendant l'année 1812, par le Comte de Ségur. 2 Vol. in 8. Paris 1824. 5 Thlr. 16 Gr.

B e k a n n t m a c h u n g.

So eben sind Pariser Argentiers angekommen, eine neue Art Meubles, welche die Zierde eines Zimmers ausmachen, und in Paris in keinem fein eingerichteten Zimmer fehlen. Als passendes Weihnachtsgeschenk für Damen empfiehlt selbige die
 Meubles-Handlung, Hainstraße goldner und blauer Stern Nr. 345.

Bekanntmachung. Regen- und Sonnenschirme reparirt zu ganz billigen Preisen
 J. C. Waldenberger, Reichsstraße Nr. 434.

Anzeige. Unter unsern neu erhaltenen wollenen Teppichen, bester Qualität und verschiedenen Grössen, befinden sich wieder mehrere Sopha- und Bett-Teppiche, mit den so beliebten Figuren, Thierstücken und Blumen, 3 bis 3½ Elle lang und 1½ Elle breit, von 6 Thlr. bis 9 Thlr.; desgleichen das Muster des Triumphwagens, imitirte Tigerfelle zu Pferde- und Schlittendecken, und andere neue Gegenstände mehr, die wir als hübsche Weihnachtsgeschenke ganz besonders empfehlen können.
 Gebrüder Holberg.

Anzeige. Die diesjährige Weihnachts-Ausstellung meiner Conditorei-Waaren beginnt Montag den 13. Decbr. Außer den schon bekannten Gegenständen ist dieselbe wieder mit verschiedenen geschmackvollen Neuigkeiten vermehrt worden, weshalb ich mich, billige Bedienung zusichernd, damit ergebenst empfehle.

Gottfried Heinrich Groß.

Anzeige. Frischer Rheinlachs ist angekommen bei
 J. C. Pestel, Brühl im rothen Löwen Nr. 510.

Anzeige. Unser Lager von Holländischen Brief- und Schreibpapieren ist wieder vollkommen assortirt.
 Rudolph Förster & Comp.

Anzeige. In der Weißbier-Brauerei, Nikolaistraße Nr. 555, sind zu dem Weihnachtsfeste frische gute Hefen zu haben.

Empfehlung. Unser Lager von Französischen Flinten und Jagdgeräthschaften ist jetzt wieder vollständig assortirt und durch einige Neuigkeiten vermehrt worden. Wir empfehlen es bestens.
 Sellier & Comp.

Empfehlung. Feine Englische wollne Hemden, gestricke und gewalcke Herrn- und Damens-Gillets, wollne gefütterte Beinkleider, wollne gestricke Röcke mit Kanten und dergleichen von Molton, empfehlen
 Hartwig & Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Empfehlung. Die Glas-Niederlage in der Fleischergasse empfiehlt ihr Lager von feinem Kristallglas, ein- und zweitheilige Früchtkörbe, Salatieren und dergleichen, auch werden die Wein-Bouteillen jederzeit zu Fabrikspreisen verkauft.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt eine geschmackvolle Auswahl Divans, Couchen, Stühle, Tappourets und Großvaterstühle etc., mit guten und dauerhaften Polstern, zu den billigsten Preisen; desgleichen nach ganz neuen Zeichnungen gearbeitete Divans mit freistehenden Säulen von Mahagoni und andern Holzarten.

F. A. Kränzler jun., Tapezierer, auf der Reichsstraße in Amtmanns Hofe.

Verkauf. Beste Brabant. Sardellen sind à 4 Gr. pr. Pfd. in Anker billiger zu haben bei
C. F. Culasch, auf der Nikolaistraße.

Verkauf. Haasen sind täglich frisch, mit und ohne Salz, billig zu haben beim
Wildprethändler Kdder, Burgstraße Nr. 92.

Verkauf. Elegante Pariser Schreib-Toiletten, engl. Tusch, extraf. blaues Siegel-
lack in billigen Preisen bei der Commissions-Anstalt, Burgstraße Nr. 146.
C. L. Blattspiel.

Verkauf. Wir erhielten unsere erste Sendung von
weissen Schweizer Lebkuchen,
feinster Qualität, rühmlichst bekannt durch seinen delikaten Geschmack, und verkaufen das
Paquet von 6 Stück zu 12 Gr. Gebrüder Tacklenburg.

Verkauf. Eine ganz leichte Batarde zu 3 Personen, mit vielen Reise-Bequemlich-
keiten, auch zur Stadt zu gebrauchen, stehet für den billigen Preis von 200 Thlr. zu ver-
kaufen. Auch ein zweiflügeliger, mit Vache versehener Reise-Wagen für 125 Thlr. in der
Stadt Wien.

Verkauf. Echte bunte Gingham's in neuesten Mustern die Elle von 3 bis 5 Gr.,
desgl. Flannels und Moltons ohne Baumwolle die Elle 3 bis 7 Gr., empfing in Commission
die Leinwandhandlung von
G. A. Janisch, Petersstraße Nr. 69.

Verkauf. Die neuesten Pariser Theater-Costums und National-Trachten sind ange-
kommen in der Murchnerschen Kunsthandlung, Grimm. Gasse, neben der Löwenapotheke.

Verkauf. Ganz feine in Kupfer gestochene Bilderbogen, mit Landschaften, und an-
dere Gegenstände, sind eine große Auswahl zu haben in der
Murchnerschen Kunsthandlung, Grimm. Gasse, neben der Löwenapotheke.

Verkauf. Die Coaks oder abgeschwefelte Kohlen, sind von jetzt an à Scheffel 20 Gr.
in der Steinkohlen-Niederlage zu haben.

Verkauf. Feinen Thee, in grün und schwarz, völlig assortirt, in Bleidosen, zu
den Preisen von 1 bis 5 Thlr. das Pfund, verkaufen
P. W. Rouffet und Sohn, Catharinenstraße Nr. 367.

Mit Shawls und Umschlagetüchern
in ächtem Cachemir, zu den Preisen von 30 bis 170 Thaler, so
wie in einer sehr schönen Auswahl in anderen französischen und eng-
lischen Shawls und Tüchern neuer Dessins empfehlen sich
Jurany & Comp.

ff. Dry - Madeira und Hochheimer 1811r

verkauften wir, um damit aufzuräumen, à 1 Thlr. Pr. Ct. pr. Flasche.
Heinrich Küstner & Comp.

V e r k a u f.

Weisse und braune gemandelte Lebkuchen; dergleichen Baseler von der besten Qualität habe ich so eben erhalten. J. Planer.

J. G. Böhlau, Goldarbeiter,

Hainstraße, nahe am Brühl Nr. 351, im Bäderhause, empfiehlt sich zum herannahenden Weihnachtsfeste mit einem Assortiment von gefassten Steinen und Gold- und Silberwaaren im neuesten Geschmack. Alle in sein Fach gehörige Bestellungen werden bei der größten Billigkeit reell und prompt besorgt.

Hartwig & Freytag, Petersstraße No. 36,

erhielten wieder eine Sendung von den beliebten elastischen englischen Hosenträgern, zu den bekannten billigen Preisen.

Zu vermieten ist bevorstehende Weihnachten ein Logis von 2 Stuben, Küche und Zubehör für 60 Thlr. Näheres ist zu erfragen bei Herrn Ampferl, auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1257.

Einladung. Heute als den 11. December, Abends 6 Uhr, lade ich alle meine werthen Freunde und Gönner zu Hasenbraten und auf ganz neue Art gesottene Karpfen ergebenst ein.

L. L. Straube, Burgstraße Nr. 139.

Zhorzettel vom 10. December.

Grimma'sches Thor. U.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Hamburger reitende Post	5
Auf dem Dresdner Silpostwagen: Hr. Oberrechnungs-Inspector Spigner nebst Gesellschaft, v. Dresden, in der Löwenapotheke	5	Eine Estafette von Delitzsch.	11
Vormittag.		Kanstädter Thor. U.	
Die Dresdner Postkutsche	5	Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post	6	Hr. Rsm. Albers, a. Bremen, von Raumburg, im Hotel de Russie	4
Nachmittag.		Hr. Rsm. Lürschen, v. Remscheid, im g. Adler	5
Hr. Prediger Abhler, v. Herrnhut, pass. durch	2	Vormittag.	
Halle'sches Thor. U.		Die Frankfurter reitende Post	4
Gestern Abend.		Hr. Capitain Graf v. Yarmouth, in R. Engl. Diensten, v. London, pass. durch	7
Hr. Rsm. Kottert, a. Roinsthal, v. Halle, unv.	5	Hr. Rendant Bachstein, von Merseburg, im goldnen Adler	10
Hr. Amtm. Heidenreich, von Scherchau, im goldnen Adler	6	Hospitalthor. U.	
Hr. Rsm. Korner, v. hier, v. Dessau zurück	6	Vormittag.	
Die Berliner fahrende Post	12	Die Altenburger fahrende Post	9